

Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 25. Juli 1942

Nachlass Faulhaber 10021, S. 68,69

Stand: 28.04.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Samstag, 25.7.42. 7.00 Uhr in der unteren Hauskapelle Subdiakonats weihe an zwei Franziskanern aus Litauen in Eineinviertelstunden.

10.00 Uhr Dr. Dreimärkl. Weihbischof wollte früher keine Spritze, jetzt aber als er krank war, setzte er sich sofort und streckte den Arm her.

Ertl: Mit den Eltern scheint es gut zu gehen. Dagegen in der Schule überanstrengt. Nicht an die Pädagogische Schule. Dafür im Arbeitsdienst bei den Borromäerinnen in Schwaben. <Ohne / Ob> Hirtenwort. Fragt nach Anneliese,

// Seite 69

nichts mehr gehört - und Dr. Trog.

Bayermann - sehr viele Lichtbilder von ihren drei Madonnen. Ihre Anlage zum Bildner, aber auch zum Schriftsteller.

Generalvicar mit vielen Anliegen, er selber geht in Urlaub. Pfarrer Rothbauer, Forstinning, sollte in 14 Tagen verschwunden sein, er geht selber auf Gestapo - wird nicht verhaftet, kann sogar auf der Pfarrei bleiben.

17.00 Uhr Eisele hatte Blumen geschickt, empört sich über alles, redet lange über Hausfrau Popp - da stehe ich auf, was geht denn mich dieser Hausklatsch an. Sie ist entrüstet, fragt bloß noch nach den Blumen.

Wolfrats - war zum Jubiläum nicht hier, zugleich im Namen der Geschwister.